

# Psychoanalyse und Freiheit

PETER LANG

Susann Heenen-Wolff

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Zum Geleit</b>	<b>7</b>
<b>I. Psychoanalyse und Freiheit</b>	<b>9</b>
<b>II. Wichtige Strömungen in der französischen Psychoanalyse</b>	<b>28</b>
<b>III. Kleine Metapsychologie des analytischen Zuhörens</b>	<b>44</b>
<b>IV. Abschied vom Schibboleth ?</b>	<b>57</b>
<b>V. Vom symbolischen Gesetz zu „Narration“ und Intersubjektivität – Paradigmenwechsel in der Psychoanalyse ?</b>	<b>73</b>
<b>VI. Ungewöhnlich heftige Gegenübertragungsreaktionen</b>	<b>88</b>
<b>VII. Vom Nutzen des Gegenübertragungsraums</b>	<b>104</b>
<b>VIII. Penisneid und Lust am Penis</b>	<b>120</b>
<b>IX. Freuds Konzept des Todestriebs – welcher Nutzen für den psychoanalytischen Alltag ?</b>	<b>135</b>
<b>X. Die Geschwisterbeziehung – Postmoderne psychoanalytische Perspektiven zur „Horizontalisierung“ in der Beziehungswelt</b>	<b>150</b>
<b>XI. „Gratwanderung im Buchenwald“ – Überlegungen zum „Jüdischen“</b>	<b>165</b>
<b>XII. Antisemitismus als Suche nach dem Identischen</b>	<b>177</b>
<b>XIII. Die Zukunft der Psychoanalyse</b>	<b>182</b>
<b>Bibliographie</b>	<b>197</b>